

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Verstehen und das Interpretative Paradigma	1
	Literatur	4
2	Das Verstehen in der Philosophie	5
2.1	Grundprobleme der Erkenntnistheorie	5
2.2	Ansätze des Verstehens von der Antike bis zur Renaissance	9
2.2.1	Das Höhlengleichnis	9
2.2.2	Teleologie und Kausalismus	13
2.3	Der Kampf der Methoden	16
2.3.1	Die cartesianische Wende	16
2.3.2	Aufklärung und Psychologismus	19
2.3.3	Kritik der reinen Vernunft	22
2.4	Die Entwicklung im deutschsprachigen Raum	27
2.4.1	Die historische Schule	27
2.4.2	Die Erkenntnis der geschichtlichen Welt	32
2.4.3	Grenzen der Hermeneutik	35
2.4.4	Grundlegung der reinen Phänomenologie	41
2.5	Der philosophische Diskurs bis heute	46
2.5.1	Pragmatismus und Existenzialismus	46
2.5.2	Sprache, Verstehen und Erklären	49
2.5.3	Konstruktivismus	55
2.6	Anforderungen an eine verstehende Epistemologie	63
	Literatur	68
3	Handeln und Gesellschaft verstehen	75
3.1	Überblick über die Verstehende Soziologie	75
3.2	Etablierung der Verstehenden Soziologie	82

3.2.1	Das Verstehen bei Georg Simmel	82
3.2.2	Max Weber und das verstehende Erklären	85
3.3	Ausbreitung in den Sozialwissenschaften	98
3.3.1	Verstehende Nationalökonomie	98
3.3.2	Zum Verstehen in der Pädagogik	103
3.4	Theoretische Weiterentwicklung	105
3.4.1	Symbolischer Interaktionismus, Sozialkonstruktivismus und Ethnomethodologie	105
3.4.2	Bourdieu und das Verstehen der Praxis	111
3.5	Interpretative Sozialforschung	113
	Literatur	115
4	Psychologisches Verstehen	123
4.1	Verstehende Psychologie	123
4.1.1	Grundlagen und Überblick	123
4.1.2	Psychotherapeutisches Verstehen	131
4.2	Sozialpsychologisches Verstehen	148
4.2.1	Perspektiven der Sozialpsychologie	148
4.2.2	Experimentelle und Reflexive Sozialpsychologie	150
4.2.3	Lewin: Kein entweder-oder	152
4.2.4	Analytische Sozialpsychologie	156
4.3	Systematisierung sozialpsychologischen Verstehens	158
4.3.1	Systematik des Verstehens	158
4.3.2	Alltagsverstehen und wissenschaftliches Verstehen	160
	Literatur	165
5	Anwendung I: Forschen mit Idealtypen	171
5.1	Der Homo Intelligere	171
5.2	Begründung und Entwicklung eines Verstehens-Fragebogens	174
5.2.1	Entwicklung des EBVFB	174
5.2.2	Soziodemographische Daten	175
5.2.3	Verstehensformen	176
5.2.4	Ziele und Zeit	180
5.2.5	Verstehensprozess	183
5.2.6	Bewertung des EBVFB	188
5.3	Antonovskys Kohärenzfragebogen	189
5.4	Idealtypen in der Forschungspraxis	193
5.4.1	Vorwissen und Verstehen	193

5.4.2	Beispiel 1: Handlungsleitende Institutionen im Unternehmen	196
5.4.3	Beispiel 2: Idealtypen der Beratung	200
5.4.4	Beispiel 3: Duale Karrieren	203
	Literatur	206
6	Anwendung II: Verstehende Beratung	211
6.1	Verstehen als Beratungsgrundlage	211
6.2	Verstehensprozess und Beratungsprozess	213
6.3	Verstehen sozialen Handelns von und in Organisationen	216
6.4	Beratung mithilfe des Modells betrieblicher Sozialisation	219
6.5	Beratungsprozess als Sozialisationsprozess?	223
6.6	Konsequenz für den dritten Handlungsmodus	225
	Literatur	227
7	Anwendung III: Gewaltpotenziale verstehen	229
7.1	Das Gewaltgedächtnis	229
7.2	Militärische Gewalt – Verstehen und Erlernen	231
7.3	Militärische Sozialisation als Weitergabe von Gewaltwissen	239
7.4	Gewaltwissen als Kern militärischer Organisationskultur	242
7.5	Institutionalisierung und Rollenhandeln	247
7.6	Sozialer Wandel: altes und neues Gewaltwissen	251
7.7	Zusammenfassung	254
	Literatur	256
8	Resümee	259
	Serviceteil	261
	Anhang 1: Der Elbe-Beyer Verstehens Fragebogen (EBVFB) – Kommentierter Überblick	263
	Anhang 2: Ablaufplan zur Durchführung des Experimentes: Der Sin Obelisk	271
	Anhang 3: Der Kohärenzfragebogen (SOC – Sense of Coherence)	273
	Anhang 4: Bibliographische Nachweise der Texte	275